

# Inhaltsverzeichnis

**Der Sächsische Götze Hennil** ..... 3



# Der Sächsische Götze Hennil

Dithmar. L. VII. c. 50.

Die sächsischen Bauern haben in der Heidenzeit einen sonderbaren **Hausgötzen** gehabt, dem sie dienten und in den sie großes Vertrauen setzten, selbigem auch opferten.

Sie hatten einen Stab, an dem sich oben an der Spitze eine Hand befand, welche einen eisernen **Ring** hielt, und dieser ward von einem Hirten in alle Häuser des Ortes herumgetragen und am Eingange von dem, der ihn trug, also angeredet: „Wache auf, Hennil, wache auf!“ dieß war nämlich sein Name. Hierauf setzten sich die Bauern sämtlich zu Tische und ließen es sich wohl sein.

*Quelle: Johann Georg Theodor Grässe: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen. Band 1. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 272; [Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource \(Version vom 1.8.2018\)](#)*

[sagen](#), [sachsen](#), [sorben](#), [götze](#), [hennil](#), [brauch](#)

From:  
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:  
[https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:der\\_saechsische\\_goetze\\_hennil&rev=1610639654](https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:der_saechsische_goetze_hennil&rev=1610639654)

Last update: **2025/01/30 10:29**

